

ERZÄHLUNGEN

der

Sonnenstrahlen

von

Baronin Adelma von Vay,
geb. Gräfin Wurmbrand

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902646-91-0

I.

Man schrieb schon sehr viel über den Mond, doch über den lieben Sonnenschein, über die hellen, freundlichen Sonnenstrahlen fiel es noch Niemanden ein, Etwas zu erzählen. Da ich mich aber nun im wahren Licht dieser herrlichen, lebenspendenden Lichtsonne befinde, will ich dir, liebes Kind, erzählen, was mir die klaren Sonnenstrahlen, wenn sie des Abends wieder heraufkommen, Alles sagen. Ich beobachte sie gar oft, wenn sie des Morgens ausgehen, um auf der Erde Licht und Leben zu wecken. Und wenn sie dann des Abends heimkehren, haben sie recht wunderbare Dinge erlebt. Sie kennen der Menschen Gedanken, sie gehen freundlich ein in ihr Leid und Weh, sie freuen sich ihres Glücks. Aber Ihr wisst es, die Sonnenstrahlen können nicht weinen — sie lächeln nur — und sind vom lieben Gott droben geschickt, um die Tränen der Unglücklichen zu trocknen.

So ist heute Abend ein Sonnenstrahl zu mir heraufgekommen, der war recht sehr vergnügt, er hatte soeben ein kleines Mägdlein zur Erde gebracht und hatte es gar sanft zur lieben Mutter ins Bett gelegt — und der Vater stand dabei, und Beide freuten sich über das herzliche Kind mit den Augen so blau wie der Himmel da droben. Und der Sonnenstrahl spielte über die blassen Wangen der Mutter, er küsste das kleine, neugeborene Mägdlein, und er segnete das Haupt des Vaters. Und so blickte der Sonnenstrahl noch einmal durchs Fenster.